



Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**Ergebnisse
des Ersten Abschnitts
der Pharmazeutischen Prüfung**

Frühjahr 2025

Juni 2025

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
Rheinstraße 4F
55116 Mainz

Inhalt

Vorbemerkungen	5
1 Teilnehmer	7
1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Hochschulen	7
1.1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Studiendauer	7
1.1.2 Teilnehmerzusammensetzung nach Wiederholung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	8
1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen	9
1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung	9
2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen	10
2.1 Übersichten	10
2.1.1 Ergebnisübersicht	10
2.1.2 Durchschnittliche Prüfungsleistungen	11
2.1.3 Misserfolgsquoten	11
2.2 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	12
2.2.1 Verteilung der Rohwerte	12
2.2.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer	13
2.2.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen	14
2.2.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	15
2.2.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	16
2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie	17
2.3.1 Verteilung der Rohwerte	17
2.3.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer	18
2.3.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen	19
2.3.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	20
2.3.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	22
2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre	23
2.4.1 Verteilung der Rohwerte	23
2.4.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer	24
2.4.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen	25
2.4.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	26
2.4.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	28
2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	29
2.5.1 Verteilung der Rohwerte	29

Inhalt

2.5.2	Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer	30
2.5.3	Prüfungsergebnisse nach Hochschulen	31
2.5.4	Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	32
2.5.5	Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	34
3	Gesamtprüfung	35
3.1	Notenverteilung	35
3.2	Notenverteilung nach Hochschulen	35

Vorbemerkungen

Die vorliegende Dokumentation umfasst die wichtigsten Ergebnisse des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung. Der Bericht möchte den für die Ausbildung und für das Prüfungssystem verantwortlichen Stellen einen Überblick über den Ausgang dieser Examensrunden geben. Schwerpunkt des Zahlenwerkes ist die Aufgliederung der Ergebnisse für die einzelnen Hochschulgruppen, da erfahrungsgemäß diese universitätsbezogenen Daten das stärkste Interesse finden. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Ausweisung dieser nicht adjustierten hochschulbezogenen Ergebnisse auf keinerlei Ranking der pharmazeutischen Fakultäten abzielt.

Studiengang und Prüfungen

Für den mit den einzelnen Prüfungsmodalitäten nicht vertrauten Leser sollen die wichtigsten Informationen vorangestellt werden, die für den Umgang mit den Tabellen erforderlich sind. Im Folgenden wird der Studienverlauf nach der Approbationsordnung für Apotheker nach der Änderung der AAppO vom 14. Dezember 2000 schematisch dargestellt.



Über die inhaltliche Ausgestaltung der Ausbildungsabschnitte und über den Prüfungsstoff gibt die AAppO Auskunft. Welche Fächer pro Fächergruppe bei den bundeseinheitlichen schriftlichen Examen geprüft werden, kann den betreffenden Ergebnistabellen entnommen werden.

Bewertungen der Prüfungsergebnisse

Bei den schriftlichen Prüfungen wird für jede zutreffend beantwortete Multiple-Choice-Aufgabe ein Punkt vergeben. Die Leistung in einem Fach oder in der Gesamtprüfung ist die Summe der jeweiligen Punkte. Im vorliegenden Bericht werden diese Punktschichten auch als Rohwerte bezeichnet. Über Erfolg und Misserfolg wird mit folgender Bestehensregel entschieden:



Ein schriftlich geprüftes Fach ist bestanden, wenn der Anteil der von dem Prüfling richtig beantworteten Fragen nicht mehr als 18 vom Hundert unter der durchschnittlichen Prüfungsleistung der Prüflinge des jeweiligen Prüfungstermins im gesamten Bundesgebiet liegt oder wenn der Prüfling mindestens 50 vom Hundert der Fragen zutreffend beantwortet hat.

§ 10 Abs. 5 AAppO

Die Prüfungen können bei Erfolglosigkeit zweimal wiederholt werden.



Die Leistungen in der schriftlichen Prüfung sind wie folgt zu bewerten:

Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Absatz 5 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

§ 10 Abs. 6 AAppO

Bei den schriftlichen Prüfungen werden Aufgaben, die sich nach der Examensabnahme im Rahmen der Auswertungen als offensichtlich fehlerhaft erweisen, aus der Wertung genommen. Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Statistiken sind die Angaben immer auf die jeweils verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Approbationsordnung für Apotheker schreibt aber auch vor, dass die Verminderung der Aufgabenzahl sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können in den Tabellen Inkonsistenzen entstehen. Konkret bedeutet das, dass z. B. ein Prüfling eine schriftliche Prüfung bestehen kann, obwohl die in seiner Ergebnismitteilung ausgewiesene Punktzahl unterhalb der Bestehensgrenze liegt. Gleiches gilt auch für Ergebnisse an den anderen Notengrenzen. Diese Entscheidungen werden über ein hier nicht dargestelltes Vergleichsberechnungsverfahren getroffen, das der einschlägigen Rechtsprechung Rechnung trägt.

Für die zusammenfassende Bewertung (Gesamtnote) bestandener Prüfungen im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung werden die Noten der vier Prüfungsfächer arithmetisch gemittelt. Die Note wird bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma errechnet und lautet:



„sehr gut“,	bei einem Zahlenwert bis 1,5,
„gut“	bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5,
„befriedigend“	bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5,
„ausreichend“	bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4.

§ 9 Abs. 4 AAppO

Da nicht alle Kandidaten alle Prüfungsfächer innerhalb einer Prüfungskampagne ablegen, sind in den entsprechenden Ergebnistabellen keine übereinstimmenden Fallzahlen zu erwarten.

1 Teilnehmer

1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Hochschulen

1.1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Studiendauer

	Teilnehmer	Anzahl der Fachsemester								Studiendauer Ersteilnehmer
		4		5		6		>6		
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Berlin	94	16	17,0	23	24,5	19	20,2	36	38,3	5,7
Bonn	60	6	10,0	14	23,3	15	25,0	25	41,7	6,3
Braunschweig	98	19	19,4	26	26,5	9	9,2	44	44,9	5,5
Düsseldorf	66	8	12,1	18	27,3	6	9,1	34	51,5	6,2
Erlangen	35	0	0,0	14	40,0	0	0,0	21	60,0	5,0
Frankfurt	58	10	17,2	10	17,2	10	17,2	28	48,3	5,5
Freiburg	36	0	0,0	20	55,6	2	5,6	14	38,9	6,0
Greifswald	57	15	26,3	19	33,3	11	19,3	12	21,1	5,0
Halle	26	0	0,0	5	19,2	0	0,0	21	80,8	6,3
Hamburg	23	0	0,0	8	34,8	0	0,0	15	65,2	6,8
Jena	23	0	0,0	11	47,8	0	0,0	12	52,2	7,0
Kiel	54	16	29,6	17	31,5	8	14,8	13	24,1	5,0
Leipzig	7	0	0,0	3	42,9	1	14,3	3	42,9	12,0
Mainz	47	1	2,1	13	27,7	7	14,9	26	55,3	6,4
Marburg	188	37	19,7	41	21,8	38	20,2	72	38,3	5,6
München LMU	75	11	14,7	32	42,7	11	14,7	21	28,0	5,0
Münster	76	21	27,6	16	21,1	12	15,8	27	35,5	5,0
Regensburg	58	0	0,0	26	44,8	0	0,0	32	55,2	6,0
Saarbrücken	10	0	0,0	1	10,0	0	0,0	9	90,0	7,7
Würzburg	44	11	25,0	11	25,0	8	18,2	14	31,8	4,9
Gesamt	1135	171	15,1	328	28,9	157	13,8	479	42,2	5,6

1 Teilnehmer

1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Hochschulen

1.1.2 Teilnehmerzusammensetzung nach Wiederholung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

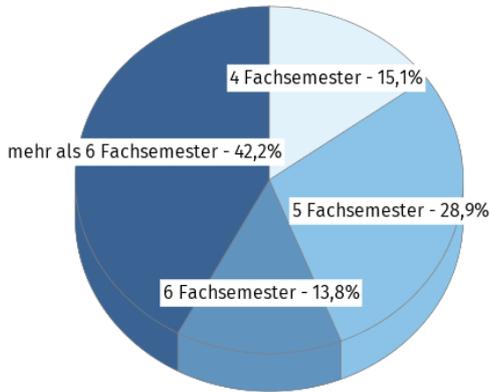
	Teilnehmer	Erstteilnehmer		Wiederholungen				ausländische Studierende		weibliche Studierende	
				erste		zweite					
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Berlin	94	61	64,9	25	26,6	2	2,1	11	11,7	64	68,1
Bonn	60	41	68,3	12	20,0	3	5,0	12	20,0	47	78,3
Braunschweig	98	45	45,9	38	38,8	10	10,2	22	22,4	83	84,7
Düsseldorf	66	39	59,1	17	25,8	9	13,6	13	19,7	50	75,8
Erlangen	35	3	8,6	27	77,1	0	0,0	7	20,0	21	60,0
Frankfurt	58	29	50,0	22	37,9	6	10,3	10	17,2	44	75,9
Freiburg	36	24	66,7	9	25,0	0	0,0	5	13,9	30	83,3
Greifswald	57	40	70,2	15	26,3	1	1,8	3	5,3	37	64,9
Halle	26	6	23,1	13	50,0	4	15,4	1	3,8	22	84,6
Hamburg	23	9	39,1	6	26,1	2	8,7	5	21,7	17	73,9
Jena	23	1	4,3	20	87,0	1	4,3	3	13,0	17	73,9
Kiel	54	42	77,8	11	20,4	1	1,9	0	0,0	41	75,9
Leipzig	7	1	14,3	6	85,7	0	0,0	1	14,3	3	42,9
Mainz	47	27	57,4	18	38,3	2	4,3	6	12,8	36	76,6
Marburg	188	89	47,3	70	37,2	12	6,4	36	19,1	148	78,7
München LMU	75	43	57,3	20	26,7	3	4,0	11	14,7	57	76,0
Münster	76	41	53,9	23	30,3	10	13,2	12	15,8	69	90,8
Regensburg	58	32	55,2	21	36,2	2	3,4	3	5,2	48	82,8
Saarbrücken	10	9	90,0	1	10,0	0	0,0	0	0,0	6	60,0
Würzburg	44	29	65,9	11	25,0	3	6,8	5	11,4	34	77,3
Gesamt	1135	611	53,8	385	33,9	71	6,3	166	14,6	874	77,0

Zu den Erstteilnehmern werden die Kandidaten gezählt, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und an ihr teilgenommen haben. Wurde einem Erstteilnehmer der Rücktritt von einzelnen Fachprüfungen genehmigt, so wird – um Mehrfachzählungen zu vermeiden – dieser Kandidat bei einer erneuten Prüfungsteilnahme zur Nachholung der betreffenden noch nicht abgelegten Examensteile nicht mehr als Erstteilnehmer für die Gesamtteilnehmerstatistik geführt.

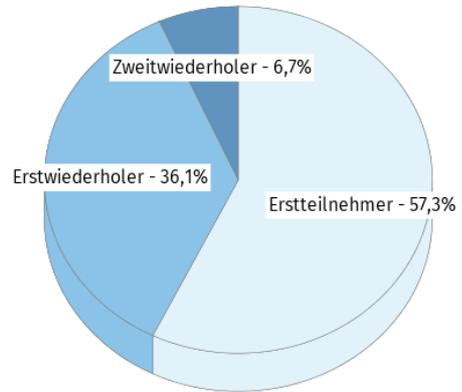
1 Teilnehmer

1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen

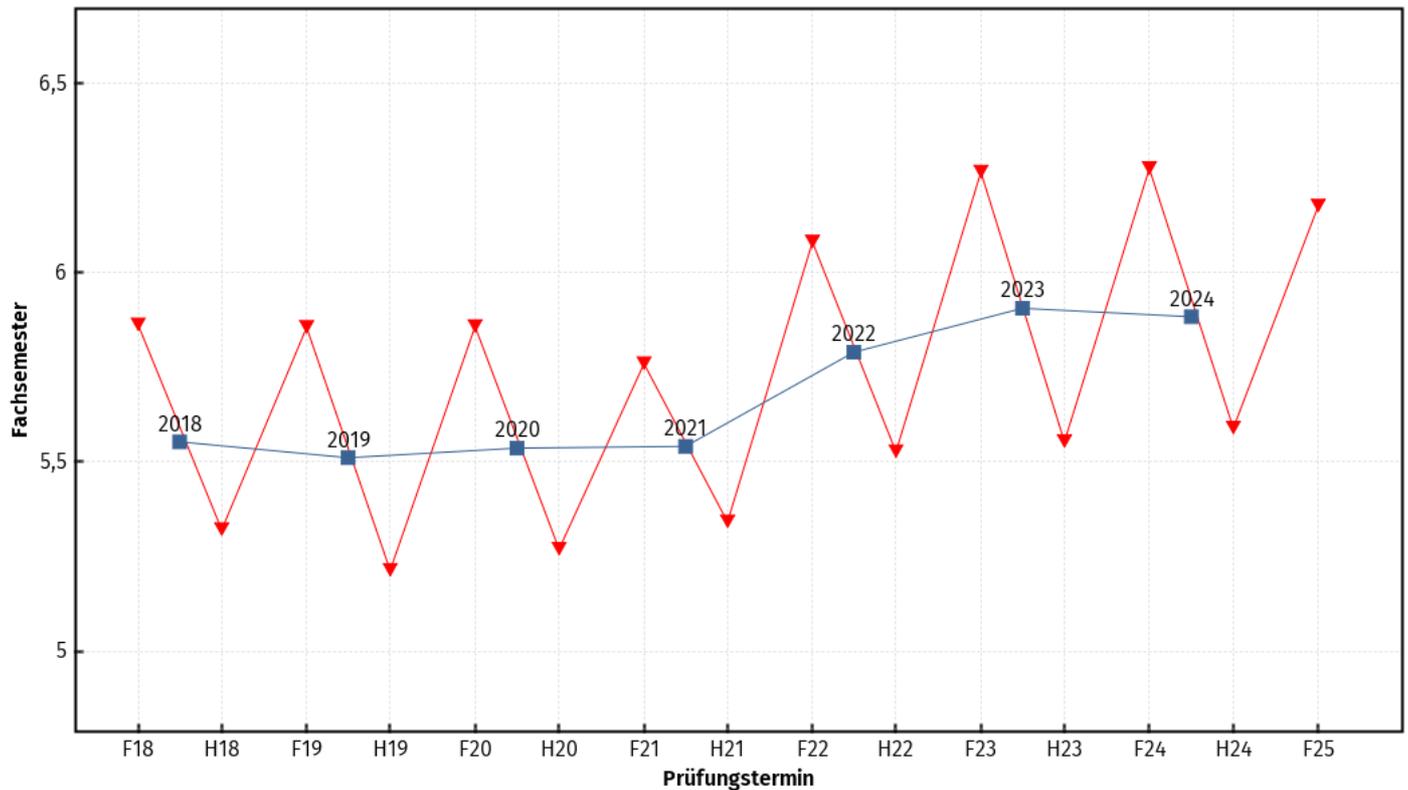
Fachsemester



Prüfungswiederholungen



1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.1 Übersichten

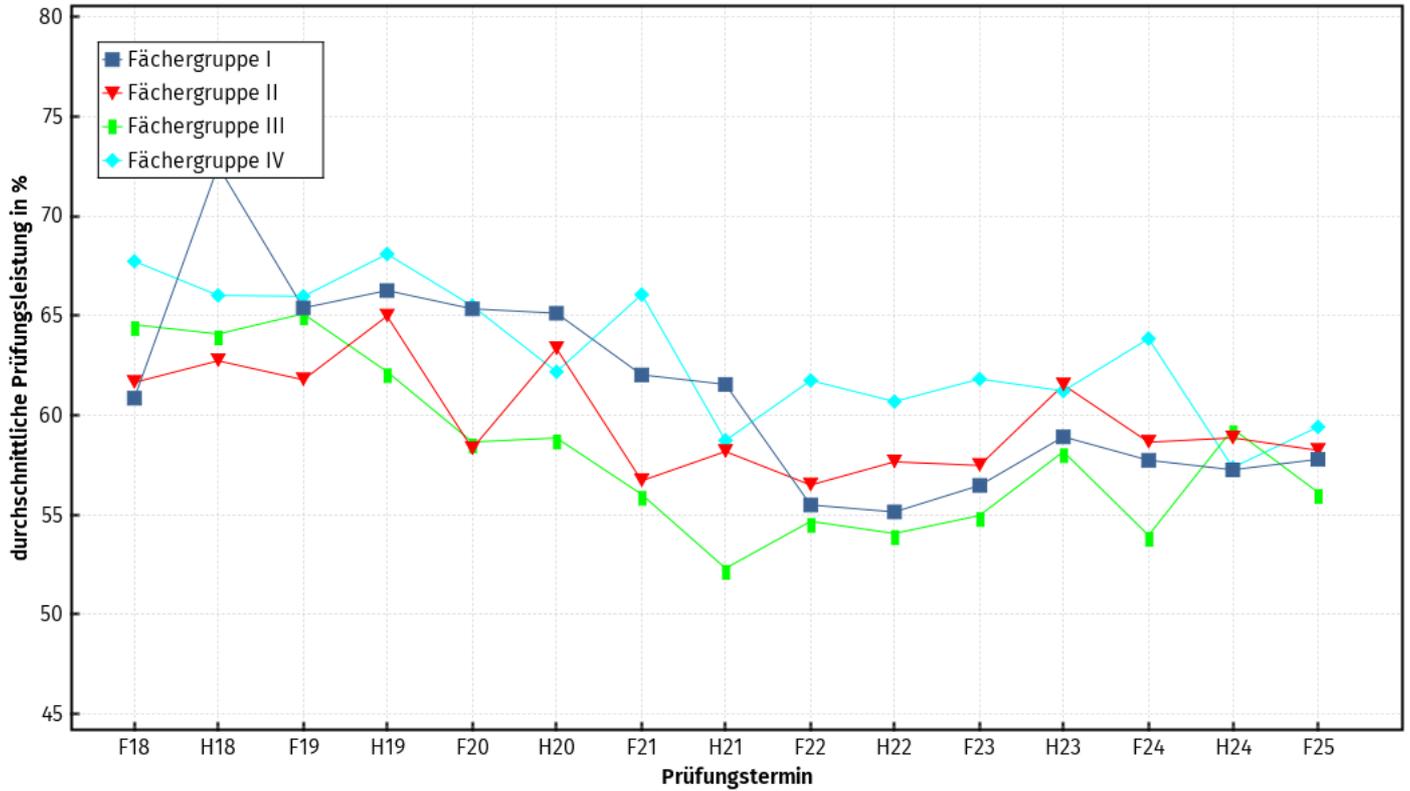
2.1.1 Ergebnisübersicht

Allgemeine, anorganische und organische Chemie (99 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl		
abs.	%	abs.	%					abs.	%
				86	bis	99	sehr gut	6	0,7
				73	bis	85	gut	66	8,2
57,21	57,79	47	47,5	60	bis	72	befriedigend	270	33,6
				47	bis	59	ausreichend	331	41,2
				0	bis	46	nicht ausreichend	131	16,3
							Summe	804	
Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie (100 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl		
abs.	%	abs.	%					abs.	%
				87	bis	100	sehr gut	3	0,3
				74	bis	86	gut	89	10,4
58,24	58,24	48	48,0	61	bis	73	befriedigend	294	34,2
				48	bis	60	ausreichend	313	36,4
				0	bis	47	nicht ausreichend	160	18,6
							Summe	859	
Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre (77 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl		
abs.	%	abs.	%					abs.	%
				67	bis	77	sehr gut	0	0,0
				56	bis	66	gut	52	6,2
41,67	54,12	35	45,5	46	bis	55	befriedigend	254	30,5
				35	bis	45	ausreichend	372	44,7
				0	bis	34	nicht ausreichend	155	18,6
							Summe	833	
Grundlagen der pharmazeutischen Analytik (80 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl		
abs.	%	abs.	%					abs.	%
				70	bis	80	sehr gut	6	0,8
				60	bis	69	gut	86	11,2
47,53	59,41	39	48,8	50	bis	59	befriedigend	228	29,7
				39	bis	49	ausreichend	309	40,3
				0	bis	38	nicht ausreichend	138	18,0
							Summe	767	

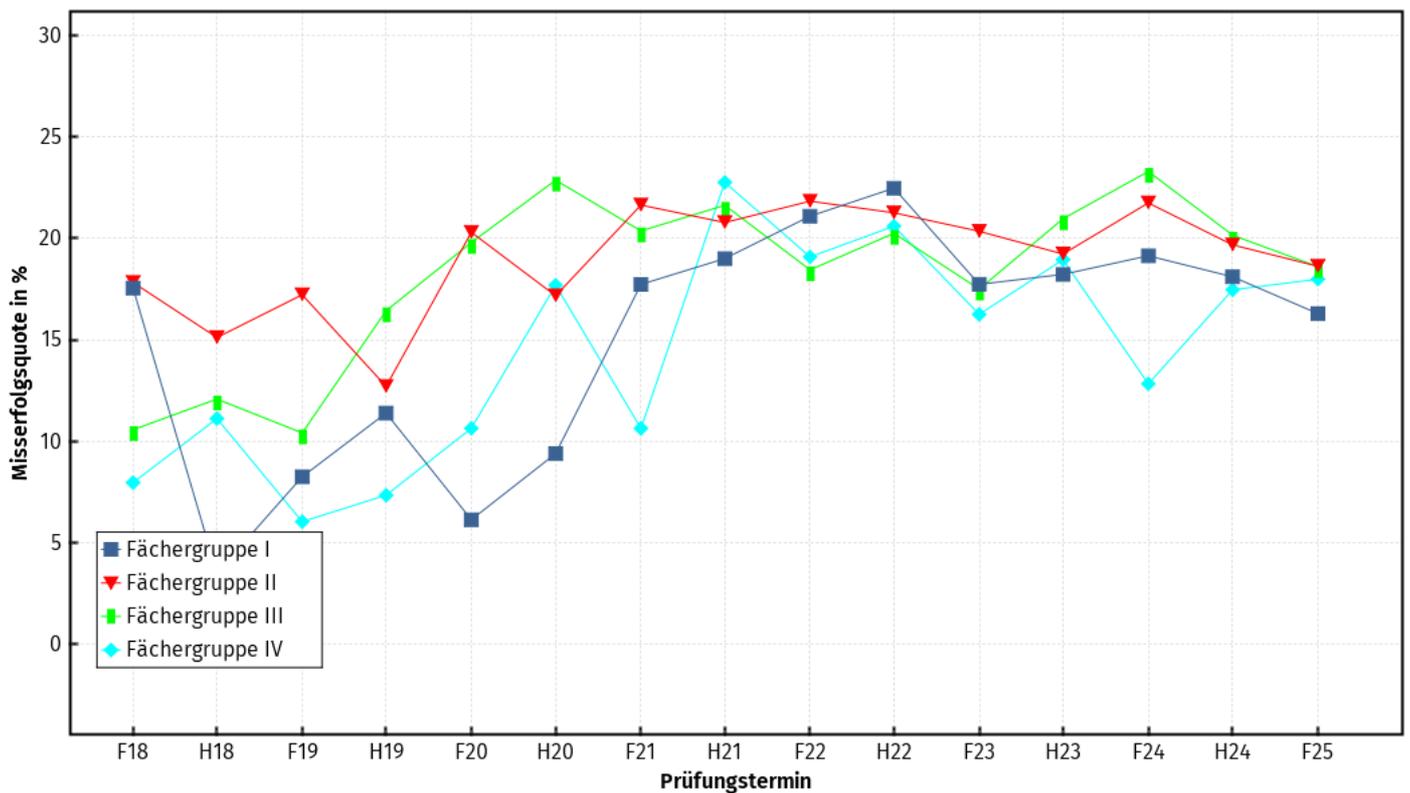
2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.1 Übersichten

2.1.2 Durchschnittliche Prüfungsleistungen im Längsschnitt



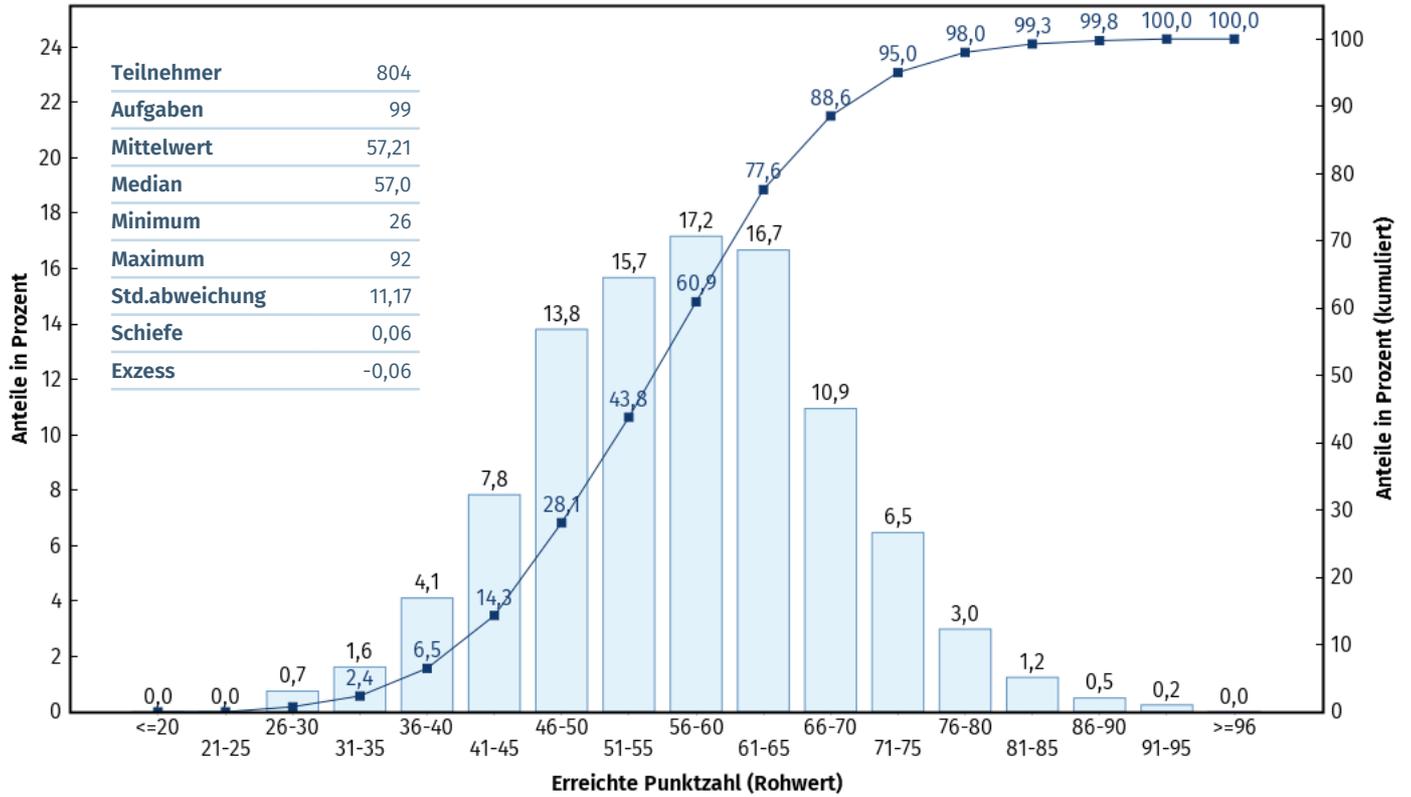
2.1.3 Misserfolgsquoten im Längsschnitt



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.2 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

2.2.1 Verteilung der Rohwerte



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.2 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

2.2.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	804	57,2	57,8	11,2	6	66	270	331	131	0,7	8,2	33,6	41,2	16,3
Deutsche	695	57,4	58,0	11,2	5	61	230	291	108	0,7	8,8	33,1	41,9	15,5
ausländische Studierende	109	55,8	56,3	10,7	1	5	40	40	23	0,9	4,6	36,7	36,7	21,1
weibliche Studierende	623	56,3	56,8	10,6	2	39	204	271	107	0,3	6,3	32,7	43,5	17,2
männliche Studierende	181	60,5	61,1	12,4	4	27	66	60	24	2,2	14,9	36,5	33,1	13,3
Erstteilnehmer	619	58,0	58,6	11,7	6	62	223	230	98	1,0	10,0	36,0	37,2	15,8
Erstwiederholer	160	54,6	55,1	8,7	0	3	43	87	27	0,0	1,9	26,9	54,4	16,9
Zweitwiederholer	25	53,7	54,2	9,3	0	1	4	14	6	0,0	4,0	16,0	56,0	24,0
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	168	61,2	61,8	11,9	4	26	67	52	19	2,4	15,5	39,9	31,0	11,3
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	212	61,4	62,1	10,6	2	29	96	70	15	0,9	13,7	45,3	33,0	7,1
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	88	53,9	54,4	10,2	0	3	24	43	18	0,0	3,4	27,3	48,9	20,5
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachsemestern	151	52,2	52,7	10,6	0	4	36	65	46	0,0	2,6	23,8	43,0	30,5

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.2 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

2.2.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin	69	57,5	58,1	9,8	0	6	21	34	8	0,0	8,7	30,4	49,3	11,6
Bonn	48	60,3	60,9	8,8	0	4	23	18	3	0,0	8,3	47,9	37,5	6,2
Braunschweig	61	51,3	51,8	11,4	0	4	8	29	20	0,0	6,6	13,1	47,5	32,8
Düsseldorf	52	60,1	60,7	11,0	1	4	24	19	4	1,9	7,7	46,2	36,5	7,7
Erlangen	9	57,0	57,6	4,8	0	0	2	7	0	0,0	0,0	22,2	77,8	0,0
Frankfurt	40	62,6	63,2	9,7	1	4	22	11	2	2,5	10,0	55,0	27,5	5,0
Freiburg	26	62,9	63,6	8,3	0	4	13	9	0	0,0	15,4	50,0	34,6	0,0
Greifswald	48	52,3	52,8	12,0	0	3	13	14	18	0,0	6,2	27,1	29,2	37,5
Halle	14	58,7	59,3	7,1	0	1	6	7	0	0,0	7,1	42,9	50,0	0,0
Hamburg	17	55,6	56,2	12,5	0	2	4	6	5	0,0	11,8	23,5	35,3	29,4
Jena	12	51,7	52,2	6,5	0	0	1	8	3	0,0	0,0	8,3	66,7	25,0
Kiel	45	60,2	60,8	10,0	1	4	18	20	2	2,2	8,9	40,0	44,4	4,4
Leipzig	3	54,0	54,5	5,7	0	0	1	2	0	0,0	0,0	33,3	66,7	0,0
Mainz	32	63,7	64,4	11,6	1	6	13	8	4	3,1	18,8	40,6	25,0	12,5
Marburg	130	53,2	53,8	9,4	0	2	36	60	32	0,0	1,5	27,7	46,2	24,6
München LMU	54	62,6	63,3	10,2	1	9	24	19	1	1,9	16,7	44,4	35,2	1,9
Münster	55	53,4	53,9	11,4	0	4	10	25	16	0,0	7,3	18,2	45,5	29,1
Regensburg	49	51,4	51,9	9,7	0	0	9	27	13	0,0	0,0	18,4	55,1	26,5
Saarbrücken	10	63,8	64,4	8,6	0	1	7	2	0	0,0	10,0	70,0	20,0	0,0
Würzburg	30	67,5	68,2	9,1	1	8	15	6	0	3,3	26,7	50,0	20,0	0,0
Gesamt	804	57,2	57,8	11,2	6	66	270	331	131	0,7	8,2	33,6	41,2	16,3

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.2 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

2.2.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe I		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
				99 Aufgaben		28 Aufgaben		22 Aufgaben		49 Aufgaben	
		abs.	%								
Berlin	69	8	11,6	503	87	513	97	487	97	502	78
Bonn	48	3	6,2	527	78	515	82	492	83	539	81
Braunschweig	61	20	32,8	447	102	448	105	467	109	456	95
Düsseldorf	52	4	7,7	526	98	527	95	519	86	519	106
Erlangen	9	0	0,0	498	42	505	47	552	64	471	58
Frankfurt	40	2	5,0	548	86	541	89	506	107	553	78
Freiburg	26	0	0,0	551	74	485	106	490	70	595	62
Greifswald	48	18	37,5	456	107	476	99	461	114	457	94
Halle	14	0	0,0	513	63	526	59	534	91	492	64
Hamburg	17	5	29,4	486	112	516	90	487	87	473	122
Jena	12	3	25,0	450	58	445	99	480	80	456	59
Kiel	45	2	4,4	527	89	518	97	526	92	522	78
Leipzig	3	0	0,0	471	51	461	43	537	48	457	54
Mainz	32	4	12,5	558	104	505	101	506	109	589	100
Marburg	130	32	24,6	464	84	478	101	495	92	455	77
München LMU	54	1	1,9	549	91	536	91	554	88	536	88
Münster	55	16	29,1	466	101	477	88	475	110	467	105
Regensburg	49	13	26,5	448	86	486	95	485	102	428	83
Saarbrücken	10	0	0,0	559	77	528	105	513	114	575	55
Würzburg	30	0	0,0	592	81	548	98	553	76	601	77
Gesamt	804	131	16,3	57,8	19,5	62,3	21,3	63,2	21,1	52,8	26,3

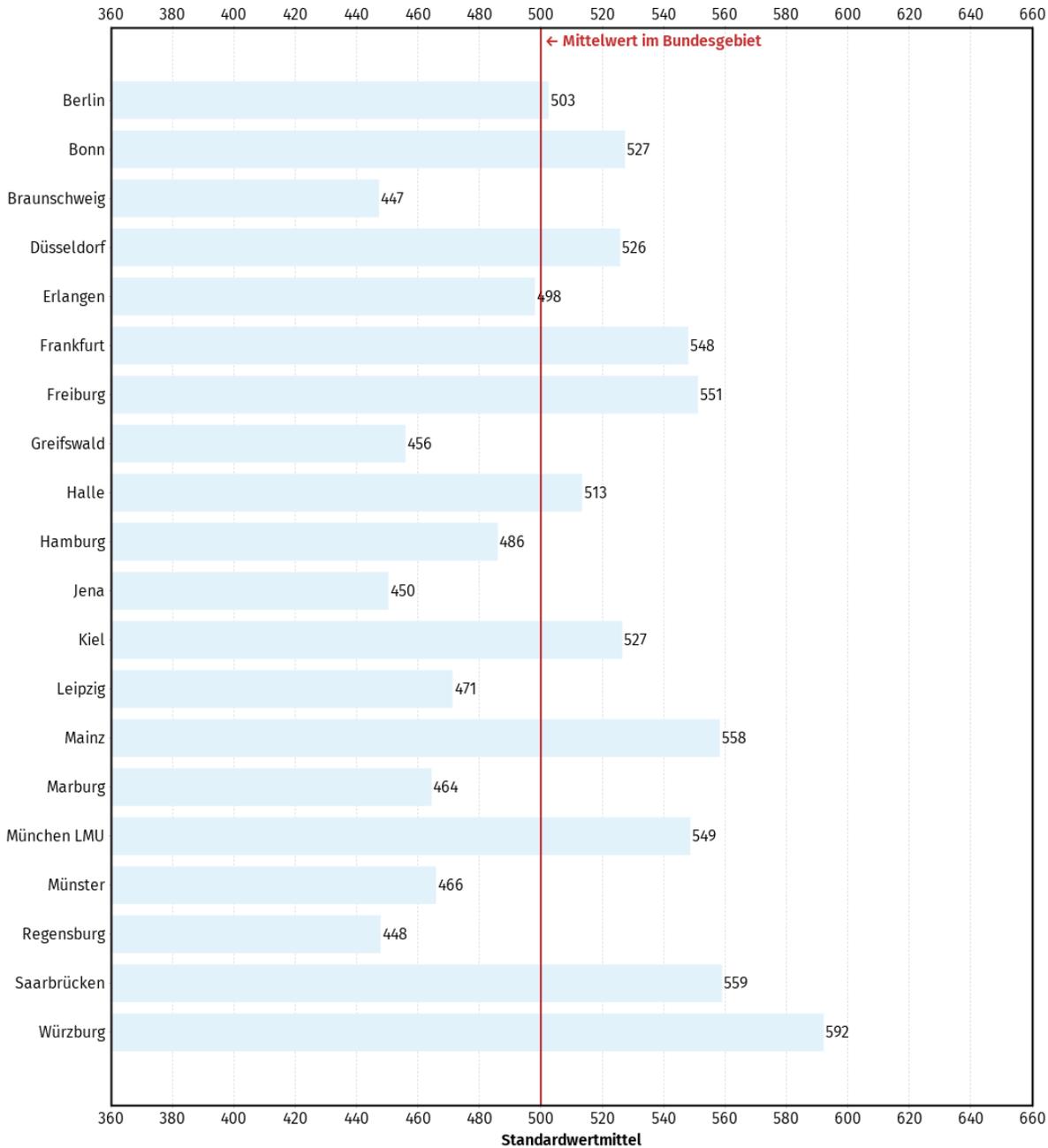
Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.2 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

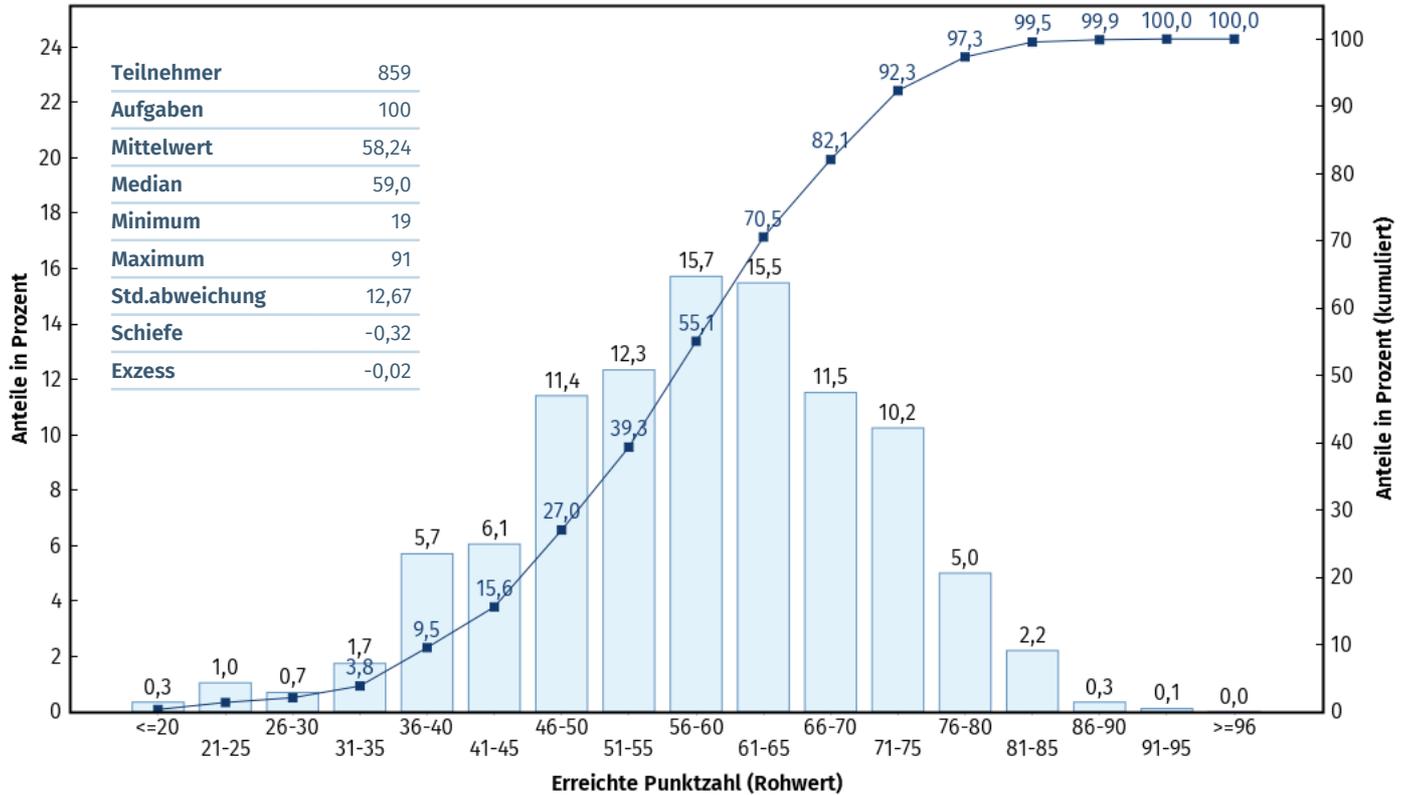
2.2.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie

2.3.1 Verteilung der Rohwerte



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie

2.3.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	859	58,2	58,2	12,7	3	89	294	313	160	0,3	10,4	34,2	36,4	18,6
Deutsche	737	58,5	58,5	12,7	2	81	262	262	130	0,3	11,0	35,5	35,5	17,6
ausländische Studierende	122	56,4	56,4	12,2	1	8	32	51	30	0,8	6,6	26,2	41,8	24,6
weibliche Studierende	644	57,4	57,4	12,6	0	54	221	239	130	0,0	8,4	34,3	37,1	20,2
männliche Studierende	215	60,7	60,7	12,6	3	35	73	74	30	1,4	16,3	34,0	34,4	14,0
Erstteilnehmer	642	57,9	57,9	13,2	3	69	212	229	129	0,5	10,7	33,0	35,7	20,1
Erstwiederholer	191	58,8	58,8	10,8	0	15	73	73	30	0,0	7,9	38,2	38,2	15,7
Zweitwiederholer	26	62,9	62,9	10,1	0	5	9	11	1	0,0	19,2	34,6	42,3	3,8
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	162	63,4	63,4	11,7	2	29	67	53	11	1,2	17,9	41,4	32,7	6,8
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	224	60,5	60,5	12,2	1	27	93	76	27	0,4	12,1	41,5	33,9	12,1
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	89	57,5	57,5	11,8	0	8	28	37	16	0,0	9,0	31,5	41,6	18,0
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachsemestern	167	49,1	49,1	12,3	0	5	24	63	75	0,0	3,0	14,4	37,7	44,9

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie

2.3.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin	70	58,9	58,9	13,6	0	10	25	21	14	0,0	14,3	35,7	30,0	20,0
Bonn	51	59,0	59,0	12,9	0	6	19	16	10	0,0	11,8	37,3	31,4	19,6
Braunschweig	52	53,2	53,2	13,4	0	3	12	20	17	0,0	5,8	23,1	38,5	32,7
Düsseldorf	53	57,2	57,2	12,5	1	1	23	17	11	1,9	1,9	43,4	32,1	20,8
Erlangen	26	59,5	59,5	10,3	0	1	13	8	4	0,0	3,8	50,0	30,8	15,4
Frankfurt	47	58,3	58,3	10,4	1	1	19	20	6	2,1	2,1	40,4	42,6	12,8
Freiburg	31	57,3	57,3	12,8	0	2	12	9	8	0,0	6,5	38,7	29,0	25,8
Greifswald	46	60,7	60,7	10,4	0	5	18	20	3	0,0	10,9	39,1	43,5	6,5
Halle	13	54,5	54,5	12,6	0	1	4	3	5	0,0	7,7	30,8	23,1	38,5
Hamburg	20	58,1	58,1	14,5	0	3	6	8	3	0,0	15,0	30,0	40,0	15,0
Jena	12	57,1	57,1	9,0	0	1	2	8	1	0,0	8,3	16,7	66,7	8,3
Kiel	48	55,8	55,8	14,7	0	6	13	19	10	0,0	12,5	27,1	39,6	20,8
Leipzig¹	1													
Mainz	40	58,6	58,6	13,4	0	5	15	11	9	0,0	12,5	37,5	27,5	22,5
Marburg	132	55,9	55,9	11,5	0	8	36	56	32	0,0	6,1	27,3	42,4	24,2
München LMU	65	61,8	61,8	12,8	0	14	20	23	8	0,0	21,5	30,8	35,4	12,3
Münster	62	56,7	56,7	12,9	0	6	18	25	13	0,0	9,7	29,0	40,3	21,0
Regensburg	44	60,3	60,3	11,4	0	4	18	18	4	0,0	9,1	40,9	40,9	9,1
Saarbrücken	9	61,4	61,4	10,5	0	1	4	4	0	0,0	11,1	44,4	44,4	0,0
Würzburg	37	66,9	66,9	10,4	1	11	16	7	2	2,7	29,7	43,2	18,9	5,4
Gesamt	859	58,2	58,2	12,7	3	89	294	313	160	0,3	10,4	34,2	36,4	18,6

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie

2.3.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe II		Zellbiologie		Mikrobiologie		Genetik	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
		abs.	%	100 Aufgaben	10 Aufgaben	10 Aufgaben	10 Aufgaben	10 Aufgaben			
Berlin	70	14	20,0	505	107	500	118	480	95	510	112
Bonn	51	10	19,6	506	102	506	82	488	93	508	100
Braunschweig	52	17	32,7	460	105	478	105	525	112	465	104
Düsseldorf	53	11	20,8	492	98	515	98	492	111	482	107
Erlangen	26	4	15,4	510	80	501	108	544	73	514	101
Frankfurt	47	6	12,8	501	81	504	88	495	92	506	93
Freiburg	31	8	25,8	492	101	496	101	465	115	485	97
Greifswald	46	3	6,5	520	82	500	99	510	99	497	80
Halle	13	5	38,5	471	99	492	88	487	103	455	108
Hamburg	20	3	15,0	499	114	513	103	518	98	560	82
Jena	12	1	8,3	491	71	517	87	518	65	498	108
Kiel	48	10	20,8	481	115	486	117	465	119	491	106
Leipzig ¹	1										
Mainz	40	9	22,5	503	105	527	78	501	91	516	87
Marburg	132	32	24,2	481	90	485	92	490	92	493	84
München LMU	65	8	12,3	528	100	501	102	538	88	524	101
Münster	62	13	21,0	488	101	483	93	488	114	475	105
Regensburg	44	4	9,1	517	90	473	91	511	82	478	103
Saarbrücken	9	0	0,0	525	82	496	83	507	89	555	70
Würzburg	37	2	5,4	569	82	579	74	519	70	545	74
Gesamt	859	160	18,6	58,2	21,7	55,1	32,6	66,4	29,5	60,2	32,3

Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie

2.3.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe II		Biochemie		Phytopharmazie		Humanbiologie	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
				abs.	%	100 Aufgaben	20 Aufgaben	25 Aufgaben	25 Aufgaben		
Berlin	70	14	20,0	505	107	503	105	509	94	509	98
Bonn	51	10	19,6	506	102	516	105	502	87	501	111
Braunschweig	52	17	32,7	460	105	469	97	460	103	450	97
Düsseldorf	53	11	20,8	492	98	502	98	477	91	499	98
Erlangen	26	4	15,4	510	80	520	74	461	94	522	82
Frankfurt	47	6	12,8	501	81	509	95	471	93	520	86
Freiburg	31	8	25,8	492	101	486	105	528	76	482	103
Greifswald	46	3	6,5	520	82	503	88	551	81	504	77
Halle	13	5	38,5	471	99	452	95	545	80	430	128
Hamburg	20	3	15,0	499	114	491	112	449	127	510	105
Jena	12	1	8,3	491	71	513	82	445	76	496	65
Kiel	48	10	20,8	481	115	476	109	507	95	478	104
Leipzig ¹	1										
Mainz	40	9	22,5	503	105	499	108	482	100	506	107
Marburg	132	32	24,2	481	90	489	92	479	89	483	100
München LMU	65	8	12,3	528	100	538	85	488	117	537	91
Münster	62	13	21,0	488	101	470	99	512	94	499	97
Regensburg	44	4	9,1	517	90	481	101	587	79	498	96
Saarbrücken	9	0	0,0	525	82	552	73	492	57	513	74
Würzburg	37	2	5,4	569	82	567	75	544	98	548	80
Gesamt	859	160	18,6	58,2	21,7	58,5	30,4	57,6	27,5	55,8	26,5

Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

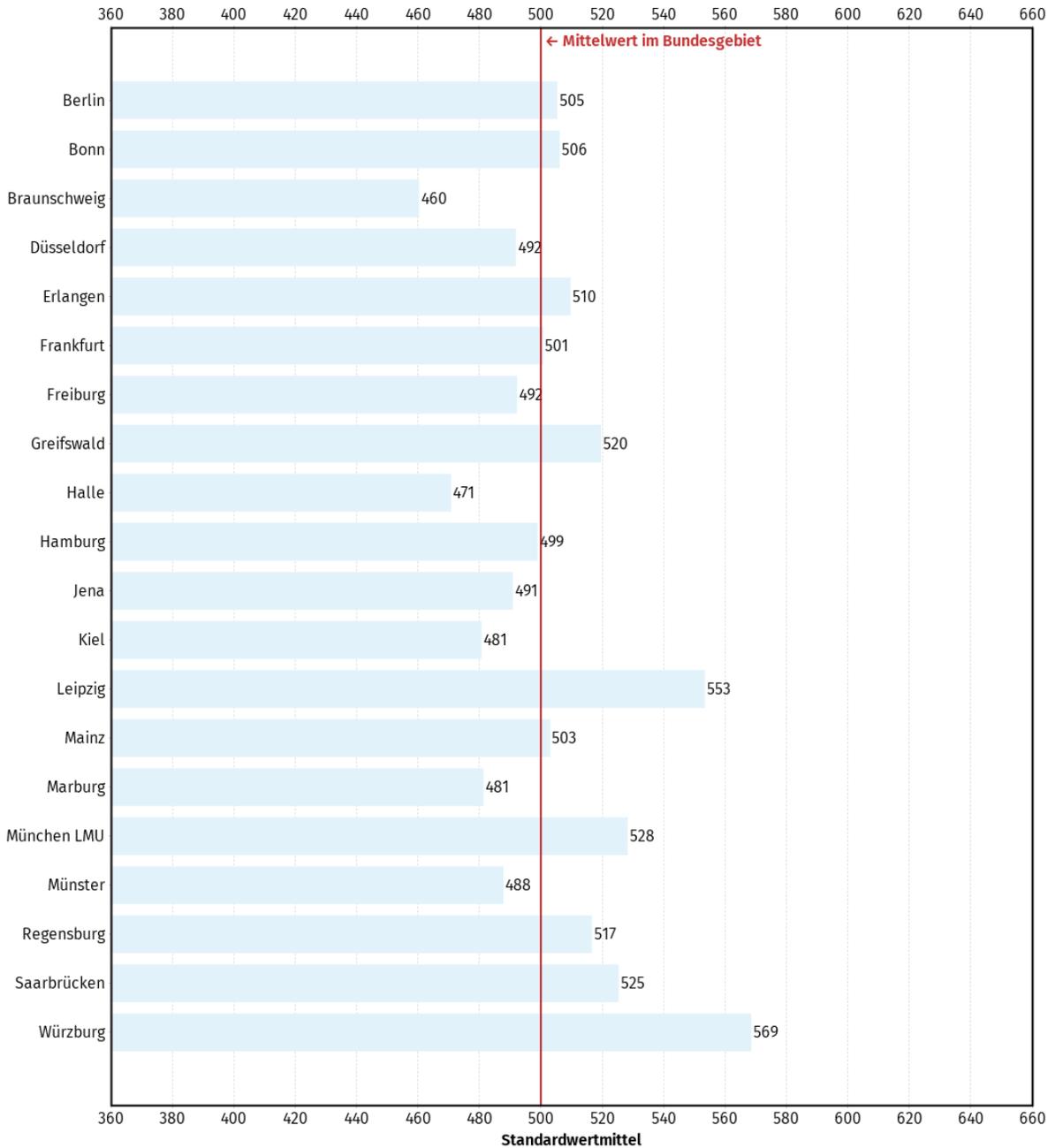
In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.3 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie

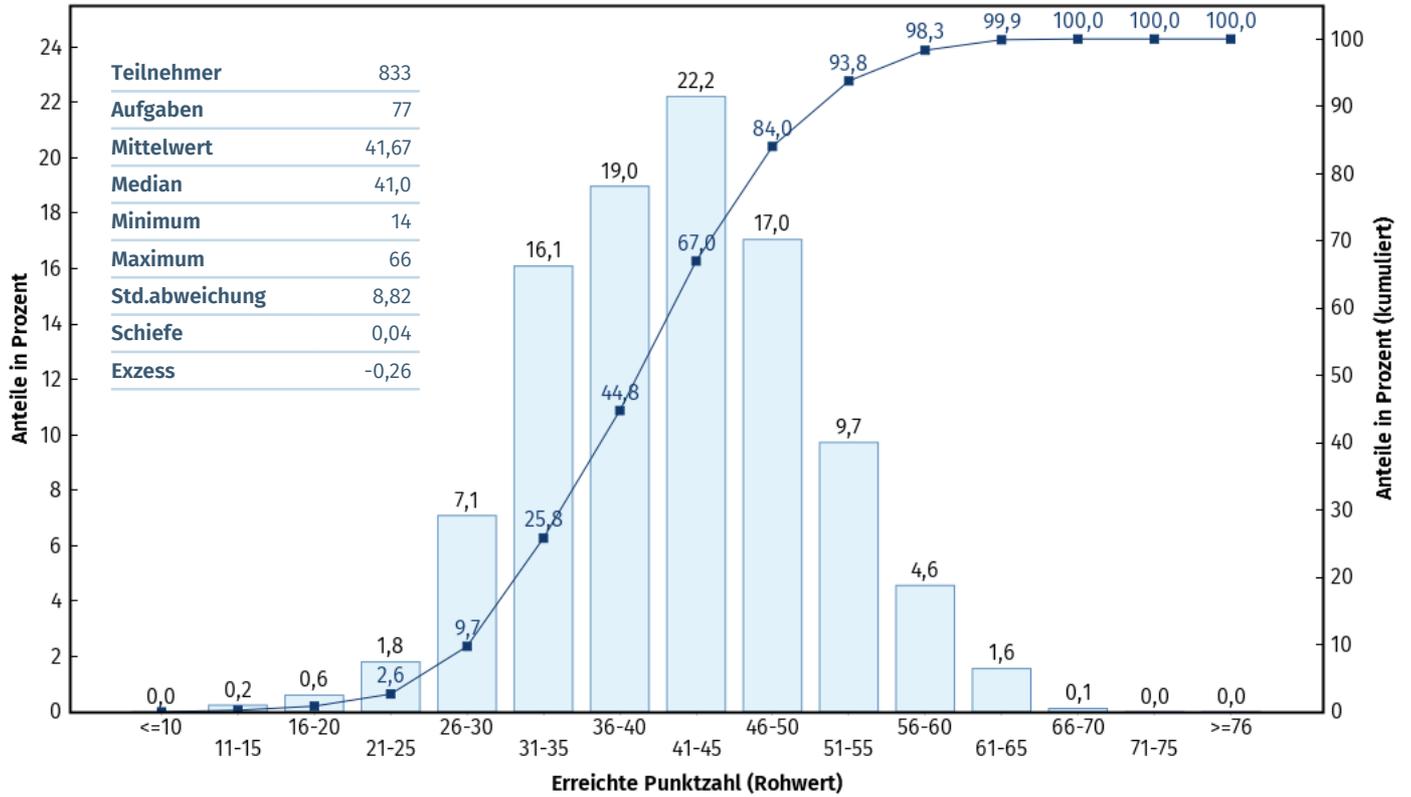
2.3.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre

2.4.1 Verteilung der Rohwerte



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre

2.4.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	833	41,7	54,1	8,8	0	52	254	372	155	0,0	6,2	30,5	44,7	18,6
Deutsche	725	41,9	54,4	8,8	0	46	229	323	127	0,0	6,3	31,6	44,6	17,5
ausländische Studierende	108	40,0	52,0	8,8	0	6	25	49	28	0,0	5,6	23,1	45,4	25,9
weibliche Studierende	632	40,8	53,0	8,6	0	32	172	304	124	0,0	5,1	27,2	48,1	19,6
männliche Studierende	201	44,3	57,6	9,1	0	20	82	68	31	0,0	10,0	40,8	33,8	15,4
Erstteilnehmer	607	41,8	54,3	9,3	0	43	191	255	118	0,0	7,1	31,5	42,0	19,4
Erstwiederholer	196	41,1	53,4	7,2	0	7	55	100	34	0,0	3,6	28,1	51,0	17,3
Zweitwiederholer	30	43,0	55,8	7,6	0	2	8	17	3	0,0	6,7	26,7	56,7	10,0
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	156	45,3	58,9	8,4	0	20	62	63	11	0,0	12,8	39,7	40,4	7,1
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	217	44,2	57,4	8,6	0	20	85	90	22	0,0	9,2	39,2	41,5	10,1
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	81	39,4	51,2	8,6	0	1	21	40	19	0,0	1,2	25,9	49,4	23,5
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachsemestern	153	36,0	46,7	8,4	0	2	23	62	66	0,0	1,3	15,0	40,5	43,1

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre

2.4.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

	Teil- nehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Stan- dard- abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin	66	40,9	53,1	8,9	0	2	22	27	15	0,0	3,0	33,3	40,9	22,7
Bonn	47	43,8	56,9	8,2	0	1	26	13	7	0,0	2,1	55,3	27,7	14,9
Braunschweig	61	38,6	50,2	9,8	0	4	12	26	19	0,0	6,6	19,7	42,6	31,1
Düsseldorf	53	40,2	52,1	9,5	0	3	12	29	9	0,0	5,7	22,6	54,7	17,0
Erlangen	16	43,1	56,0	8,0	0	1	6	7	2	0,0	6,2	37,5	43,8	12,5
Frankfurt	50	40,4	52,5	8,0	0	2	10	29	9	0,0	4,0	20,0	58,0	18,0
Freiburg	28	41,4	53,7	10,0	0	3	6	13	6	0,0	10,7	21,4	46,4	21,4
Greifswald	47	43,6	56,6	7,8	0	5	15	22	5	0,0	10,6	31,9	46,8	10,6
Halle	12	43,9	57,0	7,7	0	0	6	5	1	0,0	0,0	50,0	41,7	8,3
Hamburg	16	40,0	51,9	7,7	0	0	5	7	4	0,0	0,0	31,2	43,8	25,0
Jena	11	38,6	50,2	5,1	0	0	1	8	2	0,0	0,0	9,1	72,7	18,2
Kiel	47	42,0	54,6	8,2	0	3	14	24	6	0,0	6,4	29,8	51,1	12,8
Leipzig	2	48,5	63,0	0,5	0	0	2	0	0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Mainz	36	42,3	54,9	10,3	0	4	10	12	10	0,0	11,1	27,8	33,3	27,8
Marburg	124	41,1	53,4	7,9	0	3	43	51	27	0,0	2,4	34,7	41,1	21,8
München LMU	56	44,7	58,1	9,4	0	9	16	25	6	0,0	16,1	28,6	44,6	10,7
Münster	60	39,6	51,5	7,8	0	1	16	27	16	0,0	1,7	26,7	45,0	26,7
Regensburg	49	42,1	54,7	8,6	0	4	13	27	5	0,0	8,2	26,5	55,1	10,2
Saarbrücken	10	45,8	59,5	7,2	0	1	5	4	0	0,0	10,0	50,0	40,0	0,0
Würzburg	42	44,3	57,5	9,3	0	6	14	16	6	0,0	14,3	33,3	38,1	14,3
Gesamt	833	41,7	54,1	8,8	0	52	254	372	155	0,0	6,2	30,5	44,7	18,6

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre

2.4.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe III		Allgemeine Grundlagen und Mechanik		Flüssigkeiten, Gase, Wärmelehre		Elektrizität und Magnetismus	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
		abs.	%	77 Aufgaben	10 Aufgaben	18 Aufgaben	15 Aufgaben				
Berlin	66	15	22,7	492	100	481	98	504	94	483	91
Bonn	47	7	14,9	524	92	525	75	534	98	529	94
Braunschweig	61	19	31,1	465	110	474	89	479	115	472	108
Düsseldorf	53	9	17,0	483	107	478	108	490	103	496	98
Erlangen	16	2	12,5	516	91	513	99	537	100	493	87
Frankfurt	50	9	18,0	486	90	506	96	492	87	484	102
Freiburg	28	6	21,4	496	113	498	92	517	101	464	93
Greifswald	47	5	10,6	522	88	511	75	519	96	498	92
Halle	12	1	8,3	525	86	498	83	497	88	482	88
Hamburg	16	4	25,0	481	87	451	119	479	94	514	90
Jena	11	2	18,2	466	58	453	102	482	58	464	97
Kiel	47	6	12,8	504	93	490	101	500	82	501	105
Leipzig	2	0	0,0	577	5	585	58	605	17	506	20
Mainz	36	10	27,8	507	117	496	121	505	125	515	94
Marburg	124	27	21,8	494	89	497	93	481	93	511	103
München LMU	56	6	10,7	534	106	517	93	523	105	538	94
Münster	60	16	26,7	477	88	509	110	479	82	485	99
Regensburg	49	5	10,2	505	98	512	112	497	98	485	88
Saarbrücken	10	0	0,0	547	81	533	83	529	104	522	111
Würzburg	42	6	14,3	530	105	530	101	507	109	522	95
Gesamt	833	155	18,6	54,1	21,2	55,3	31,2	47,6	32,4	48,9	33,5

Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre

2.4.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe III		Optik, Wellen und Atomphysik		Arzneiformenlehre	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
		abs.	%	77 Aufgaben		15 Aufgaben		19 Aufgaben	
Berlin	66	15	22,7	492	100	503	88	491	110
Bonn	47	7	14,9	524	92	515	112	488	82
Braunschweig	61	19	31,1	465	110	493	90	457	109
Düsseldorf	53	9	17,0	483	107	484	92	484	105
Erlangen	16	2	12,5	516	91	476	126	529	79
Frankfurt	50	9	18,0	486	90	471	100	495	104
Freiburg	28	6	21,4	496	113	486	125	513	102
Greifswald	47	5	10,6	522	88	493	101	546	77
Halle	12	1	8,3	525	86	536	80	566	92
Hamburg	16	4	25,0	481	87	476	100	497	86
Jena	11	2	18,2	466	58	492	85	476	107
Kiel	47	6	12,8	504	93	498	91	516	90
Leipzig	2	0	0,0	577	5	617	0	486	51
Mainz	36	10	27,8	507	117	529	99	482	114
Marburg	124	27	21,8	494	89	498	82	491	94
München LMU	56	6	10,7	534	106	540	105	507	92
Münster	60	16	26,7	477	88	475	105	475	91
Regensburg	49	5	10,2	505	98	495	104	527	93
Saarbrücken	10	0	0,0	547	81	515	74	562	68
Würzburg	42	6	14,3	530	105	522	104	529	93
Gesamt	833	155	18,6	54,1	21,2	49,0	30,8	67,8	22,7

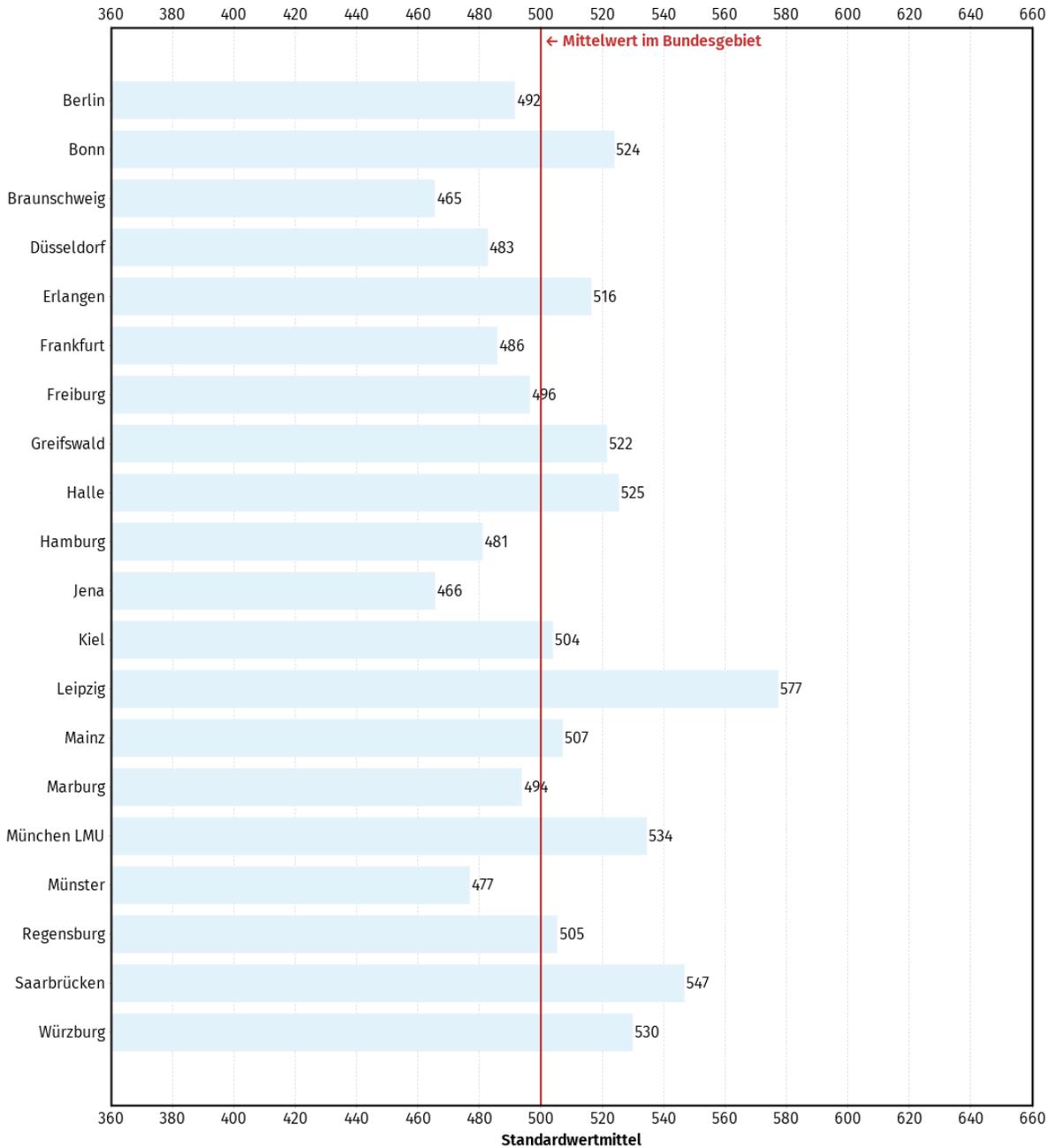
Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.4 Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre

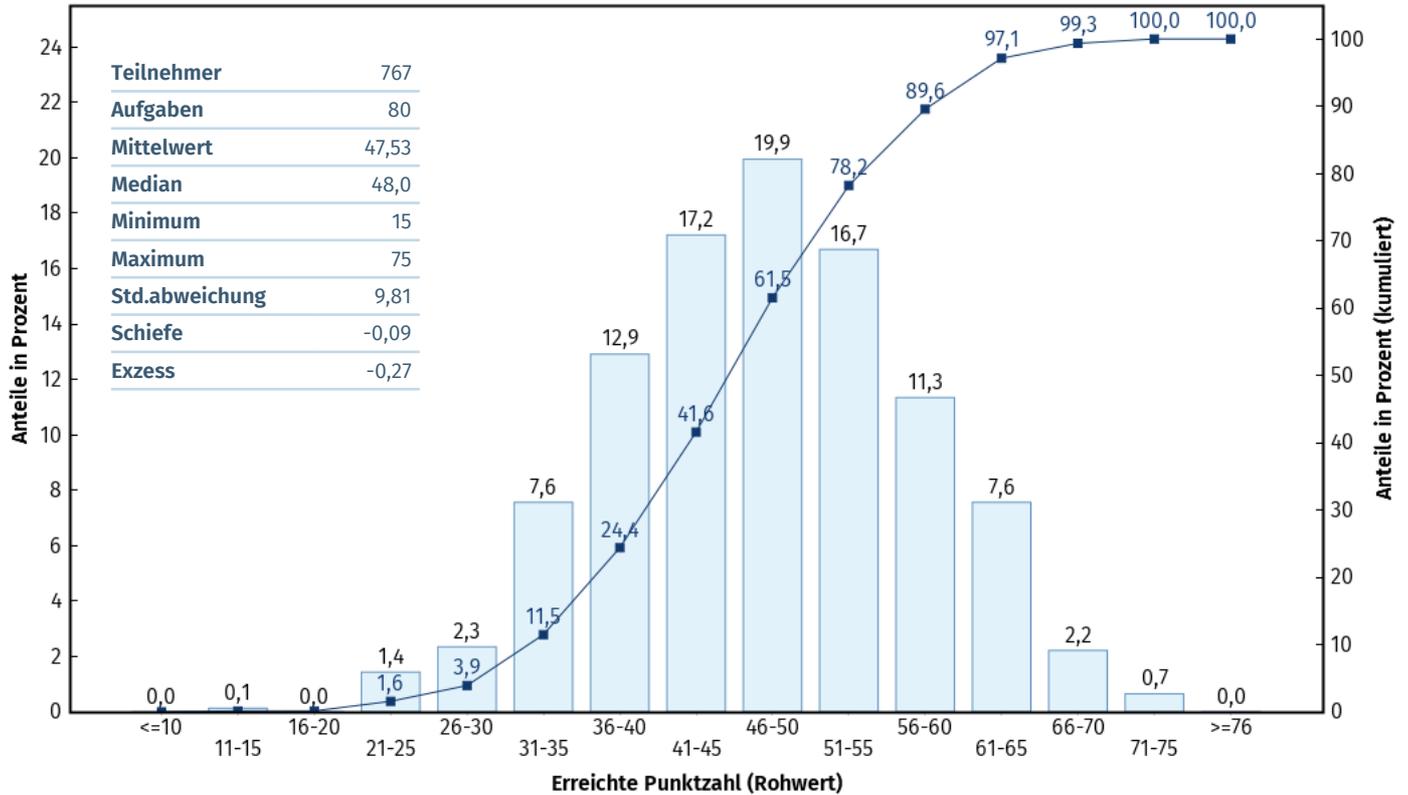
2.4.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

2.5.1 Verteilung der Rohwerte



2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

2.5.2 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	767	47,5	59,4	9,8	6	86	228	309	138	0,8	11,2	29,7	40,3	18,0
Deutsche	678	47,6	59,6	9,8	6	77	205	266	124	0,9	11,4	30,2	39,2	18,3
ausländische Studierende	89	46,7	58,4	9,5	0	9	23	43	14	0,0	10,1	25,8	48,3	15,7
weibliche Studierende	576	46,7	58,3	9,4	3	46	170	248	109	0,5	8,0	29,5	43,1	18,9
männliche Studierende	191	50,1	62,6	10,6	3	40	58	61	29	1,6	20,9	30,4	31,9	15,2
Erstteilnehmer	594	48,2	60,2	9,9	6	74	186	232	96	1,0	12,5	31,3	39,1	16,2
Erstwiederholer	153	45,0	56,3	8,9	0	9	35	70	39	0,0	5,9	22,9	45,8	25,5
Zweitwiederholer	20	48,2	60,3	10,5	0	3	7	7	3	0,0	15,0	35,0	35,0	15,0
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	160	51,4	64,3	9,4	4	30	58	52	16	2,5	18,8	36,2	32,5	10,0
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	221	50,1	62,7	9,2	1	34	85	77	24	0,5	15,4	38,5	34,8	10,9
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	83	44,9	56,1	8,5	0	4	22	40	17	0,0	4,8	26,5	48,2	20,5
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachsemestern	130	42,8	53,6	9,8	1	6	21	63	39	0,8	4,6	16,2	48,5	30,0

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

2.5.3 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

	Teil- nehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Stan- dard- abw.	Notenverteilung									
					absolut					in Prozent				
					abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Berlin	72	47,8	59,7	8,9	0	6	26	29	11	0,0	8,3	36,1	40,3	15,3
Bonn	44	51,0	63,7	8,1	1	5	20	14	4	2,3	11,4	45,5	31,8	9,1
Braunschweig	65	44,4	55,4	9,4	0	3	14	31	17	0,0	4,6	21,5	47,7	26,2
Düsseldorf	44	50,3	62,9	7,7	1	4	19	19	1	2,3	9,1	43,2	43,2	2,3
Erlangen	16	49,1	61,3	7,9	0	0	9	5	2	0,0	0,0	56,2	31,2	12,5
Frankfurt	41	48,3	60,4	8,1	0	6	10	21	4	0,0	14,6	24,4	51,2	9,8
Freiburg	27	47,9	59,9	8,9	0	2	9	13	3	0,0	7,4	33,3	48,1	11,1
Greifswald	45	47,0	58,8	9,2	0	6	11	21	7	0,0	13,3	24,4	46,7	15,6
Halle	12	48,3	60,4	10,7	0	2	3	4	3	0,0	16,7	25,0	33,3	25,0
Hamburg	10	50,8	63,5	8,5	0	2	4	3	1	0,0	20,0	40,0	30,0	10,0
Jena	15	46,7	58,4	7,9	0	0	6	7	2	0,0	0,0	40,0	46,7	13,3
Kiel	41	50,0	62,5	8,0	0	5	15	18	3	0,0	12,2	36,6	43,9	7,3
Leipzig	3	47,0	58,8	1,6	0	0	0	3	0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Mainz	32	49,9	62,3	10,5	1	6	10	11	4	3,1	18,8	31,2	34,4	12,5
Marburg	119	43,1	53,8	10,6	0	12	20	39	48	0,0	10,1	16,8	32,8	40,3
München LMU	49	53,8	67,2	8,8	1	13	18	16	1	2,0	26,5	36,7	32,7	2,0
Münster	42	47,2	59,0	8,6	1	2	12	19	8	2,4	4,8	28,6	45,2	19,0
Regensburg	47	42,1	52,7	10,5	0	2	7	23	15	0,0	4,3	14,9	48,9	31,9
Saarbrücken	9	50,1	62,6	7,7	0	1	3	4	1	0,0	11,1	33,3	44,4	11,1
Würzburg	34	51,6	64,6	10,2	1	9	12	9	3	2,9	26,5	35,3	26,5	8,8
Gesamt	767	47,5	59,4	9,8	6	86	228	309	138	0,8	11,2	29,7	40,3	18,0

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

2.5.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe IV		Allgemeine und klassische qualitative Analytik		Klassische quantitative Analytik		Elektroanalytische Verfahren und thermische Analyseverfahren	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
		abs.	%	80 Aufgaben	19 Aufgaben	18 Aufgaben	9 Aufgaben				
Berlin	72	11	15,3	502	91	502	100	539	84	486	96
Bonn	44	4	9,1	535	82	529	85	516	92	537	81
Braunschweig	65	17	26,2	468	96	484	104	459	101	460	88
Düsseldorf	44	1	2,3	529	78	502	73	552	80	502	108
Erlangen	16	2	12,5	516	80	538	101	525	77	471	79
Frankfurt	41	4	9,8	508	82	506	90	519	97	481	88
Freiburg	27	3	11,1	504	90	498	102	512	90	502	93
Greifswald	45	7	15,6	495	93	506	106	438	97	498	100
Halle	12	3	25,0	508	108	497	98	544	89	476	92
Hamburg	10	1	10,0	533	87	493	81	543	108	521	78
Jena	15	2	13,3	492	80	532	58	492	95	456	97
Kiel	41	3	7,3	525	81	513	90	525	78	500	84
Leipzig	3	0	0,0	495	16	489	39	474	42	502	50
Mainz	32	4	12,5	524	107	499	111	503	92	548	109
Marburg	119	48	40,3	454	107	468	106	451	101	484	101
München LMU	49	1	2,0	563	89	544	90	541	82	556	89
Münster	42	8	19,0	497	87	483	87	474	88	531	93
Regensburg	47	15	31,9	445	107	449	99	472	91	489	116
Saarbrücken	9	1	11,1	526	78	539	73	527	97	550	91
Würzburg	34	3	8,8	542	103	549	91	554	89	496	91
Gesamt	767	138	18,0	59,4	20,6	63,1	26,0	60,2	30,8	55,1	32,5

Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

2.5.4 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

	Teilnehmer	nicht bestandene Examen		Fächergruppe IV		Optische, spektroskopische und spektrometrische Verfahren		Chromatographische Trenn- und Analysenverfahren	
				Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.	Mittelwert	Std. Abw.
		abs.	%	80 Aufgaben		25 Aufgaben		9 Aufgaben	
Berlin	72	11	15,3	502	91	478	97	484	104
Bonn	44	4	9,1	535	82	514	86	551	91
Braunschweig	65	17	26,2	468	96	481	99	492	99
Düsseldorf	44	1	2,3	529	78	524	94	506	88
Erlangen	16	2	12,5	516	80	501	54	495	99
Frankfurt	41	4	9,8	508	82	502	81	509	96
Freiburg	27	3	11,1	504	90	512	96	474	76
Greifswald	45	7	15,6	495	93	537	84	509	89
Halle	12	3	25,0	508	108	495	110	495	97
Hamburg	10	1	10,0	533	87	532	93	536	101
Jena	15	2	13,3	492	80	468	100	509	84
Kiel	41	3	7,3	525	81	527	88	517	81
Leipzig	3	0	0,0	495	16	515	88	505	99
Mainz	32	4	12,5	524	107	533	106	521	92
Marburg	119	48	40,3	454	107	468	95	465	105
München LMU	49	1	2,0	563	89	553	95	546	100
Münster	42	8	19,0	497	87	520	89	491	91
Regensburg	47	15	31,9	445	107	434	106	463	96
Saarbrücken	9	1	11,1	526	78	478	79	518	75
Würzburg	34	3	8,8	542	103	510	113	524	106
Gesamt	767	138	18,0	59,4	20,6	56,6	22,9	61,9	30,6

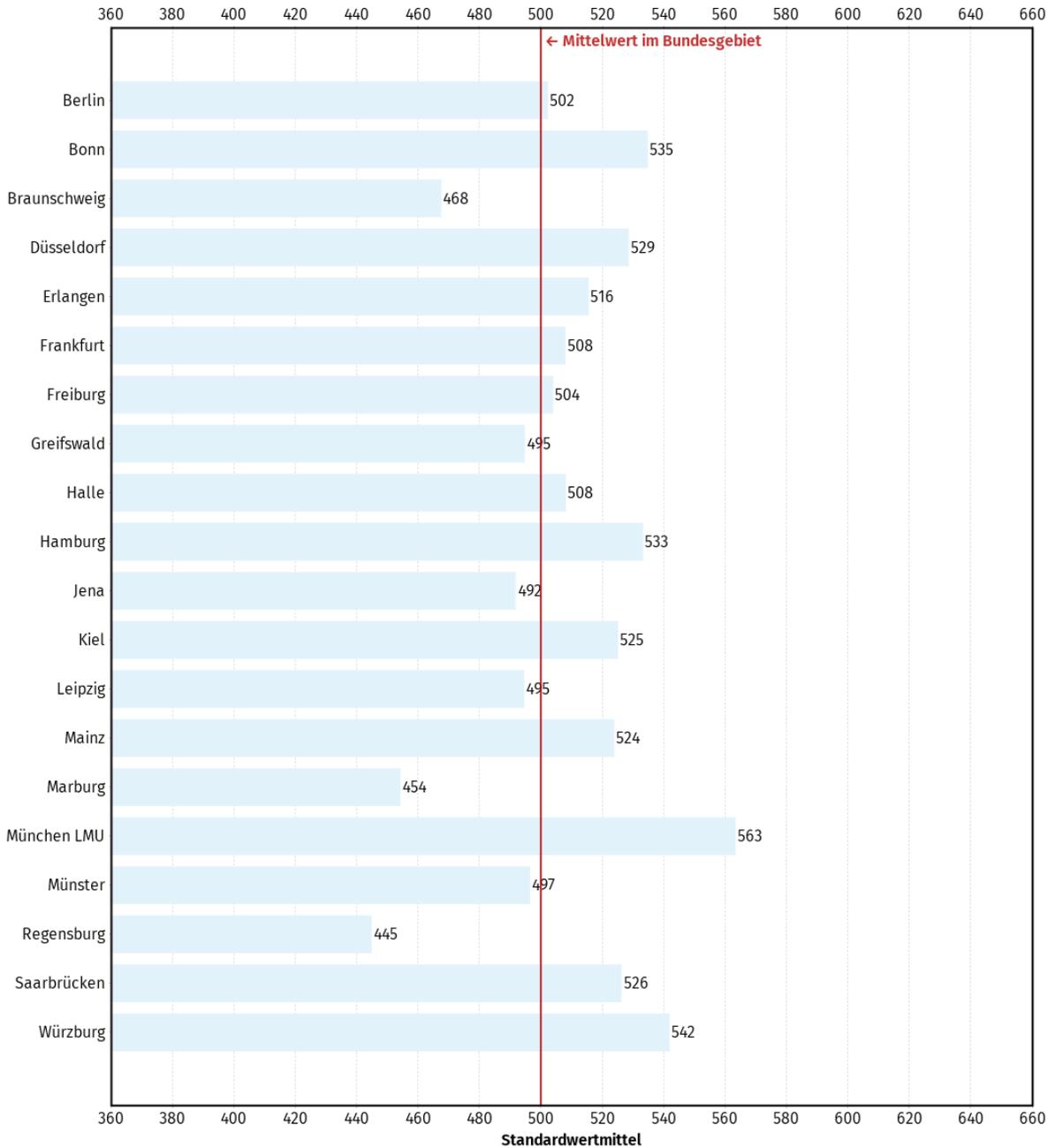
Die Rohwerte (Punktzahlen) X in der Gesamtprüfung und in jedem Fach werden nach folgender Formel in die Standardwerte Z umgerechnet: $Z = 100 * (X - M) / S + 500$, M ist der arithmetische Mittelwert und S die Standardabweichung der betreffenden Rohwertverteilung. Durch diese Transformation haben die Mittelwerte und Standardabweichungen der Standardwerte für die Gesamtprüfung und für jedes Fach die Werte 500 und 100. Den Standardwerten ist unmittelbar zu entnehmen, ob sie überdurchschnittlich (größer 500) oder unterdurchschnittlich (kleiner 500) sind.

In der letzten Zeile sind an Stelle von Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte der prozentuale Mittelwert der Rohwerte und der prozentuale Variationskoeffizient $V = 100 * S / M$ eingetragen.

2 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsteilen

2.5 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

2.5.5 Grafische Darstellung der Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen



3 Gesamtprüfung

3.1 Notenverteilung

Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	3	0,4
gut	65	9,2
befriedigend	327	46,2
ausreichend	297	41,9
nicht ausreichend	15	2,1
Summe	708	

3.2 Notenverteilung nach Hochschulen

	Teilnehmer	Durchschnittsnote	Notenverteilung									
			absolut					in Prozent				
			1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin	58	3,4	0	6	25	26	1	0,0	10,3	43,1	44,8	1,7
Bonn	39	3,3	0	4	25	10	0	0,0	10,3	64,1	25,6	0,0
Braunschweig	43	3,6	0	3	18	21	1	0,0	7,0	41,9	48,8	2,3
Düsseldorf	44	3,5	1	2	22	18	1	2,3	4,5	50,0	40,9	2,3
Erlangen	30	3,7	0	0	13	16	1	0,0	0,0	43,3	53,3	3,3
Frankfurt	43	3,5	1	3	20	18	1	2,3	7,0	46,5	41,9	2,3
Freiburg	21	3,3	0	3	9	9	0	0,0	14,3	42,9	42,9	0,0
Greifswald	34	3,3	0	5	14	15	0	0,0	14,7	41,2	44,1	0,0
Halle	17	3,5	0	2	4	11	0	0,0	11,8	23,5	64,7	0,0
Hamburg	16	3,5	0	2	5	8	1	0,0	12,5	31,2	50,0	6,2
Jena	17	3,8	0	0	6	10	1	0,0	0,0	35,3	58,8	5,9
Kiel	38	3,4	0	3	19	15	0	0,0	7,9	50,0	39,5	0,0
Leipzig	6	3,8	0	0	1	5	0	0,0	0,0	16,7	83,3	0,0
Mainz	32	3,2	0	4	18	10	0	0,0	12,5	56,2	31,2	0,0
Marburg	86	3,5	0	2	48	34	2	0,0	2,3	55,8	39,5	2,3
München LMU	53	3,1	0	12	27	14	0	0,0	22,6	50,9	26,4	0,0
Münster	47	3,6	0	3	16	25	3	0,0	6,4	34,0	53,2	6,4
Regensburg	38	3,6	0	1	15	20	2	0,0	2,6	39,5	52,6	5,3
Saarbrücken	9	3,2	0	1	7	1	0	0,0	11,1	77,8	11,1	0,0
Würzburg	37	3,1	1	9	15	11	1	2,7	24,3	40,5	29,7	2,7
Gesamt	708	3,4	3	65	327	297	15	0,4	9,2	46,2	41,9	2,1